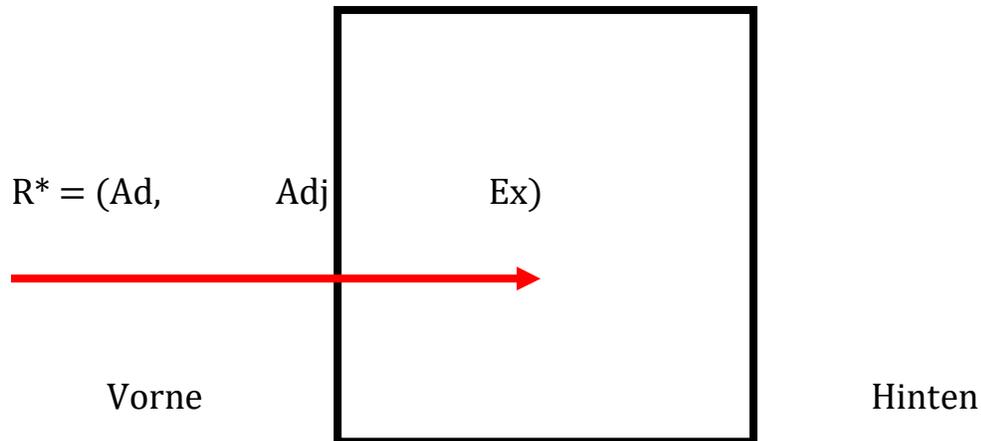


Prof. Dr. Alfred Toth

Die vertikale R*-Relation

1. Die in Toth (2015) eingeführte R*-Relation unterscheidet sich von allen übrigen invarianten ontischen Relationen dadurch, daß sie keine Links-Rechts-, sondern eine Vorn-Hinten-Relation ist



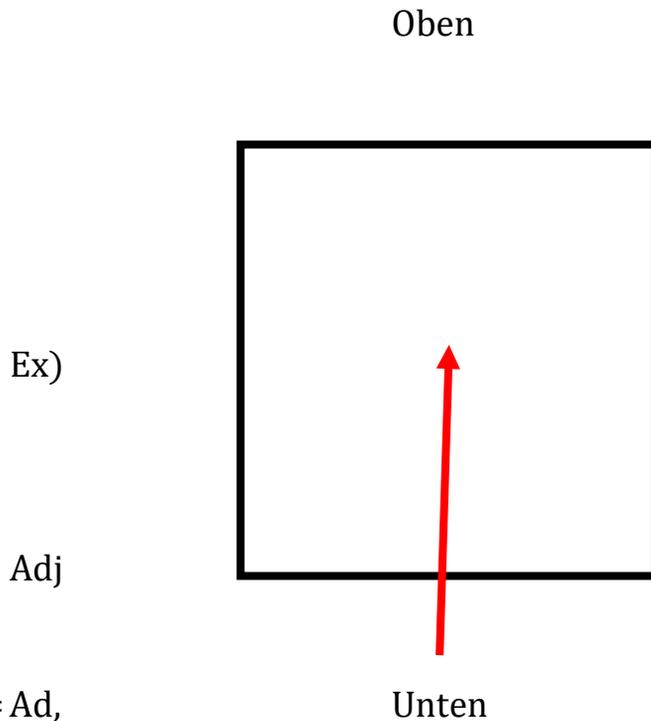
Als ontisches Modell für diese im wesentlichen 2-dimensionale R*-Relation diene die folgende Ansicht eines Restaurants



Rest. Le Valois, Paris.

Hier umfaßt die R*-Teilrelation Ad die Stühle und Tische vor dem Restaurant, die R*-Teilrelation, als der Rand, umfaßt den Eingang, und die R*-Teilrelation Ex umfaßt das Innere des Restaurants.

2. Nun kann man aber neben dieser horizontalen auch eine vertikale R*-Relation konstruieren, so daß die beiden R*-Relationen also orthogonal zueinander stehen. Dadurch wird aus der Vorn-Hinten-Relation eine Unten-Oben-Relation



Während bei europäischen Häusern die vertikale R*-Teilrelation Ad das Fundament, die vertikale R*-Teilrelation Adj den Bereich zwischen dem unter und dem über dem Boden gelegenen Teil eines Hauses und die vertikale R*-Teilrelation Ex das Innere, diesmal aber vom Parterre bis zum Estrich, umfaßt, findet man bei amerikanischen Häusern, die auf Wüstensand gebaut sind, eine Relation, bei der Ad eine simple Betonplatte umfaßt, während Adj und Ex wie bei europäischen Häusern sind, d.h. R*-Ad ist minimal, im Extremfall wie bei Hütten leer.

2.1. Vertikale R*-Teilrelation $Ad = \emptyset$



Yuma (AZ), aufgenommen am 21.5.2016

2.2. Vertikale R*-Teilrelation Adj



Yuma (AZ), aufgenommen am 21.5.2016

2.3. Vertikale R*-Teilrelation Ex



Yuma (AZ), aufgenommen am 21.5.2016

Literatur

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

10.6.2018